

keineswegs fern stand²²; denn in beiden Fällen trat er für den königlichen Oberhirten ein²³. Nicht eigens betont zu werden braucht daher eigentlich, daß er Heinrichs Recht, Kirchen zu besetzen, nirgends in Frage gestellt hat.

Unter den zahlreichen Kirchenbesetzungen, die der 1082 verstorbene irische Mönch Marianus Scottus, der seit dem Jahr 1069 als Inkluse in Mainz lebte, in seiner Chronik²⁴ verzeichnet hat²⁵, findet sich für die Zeit vor dem Amtsantritt Papst Gregors zwar ausnahmsweise auch eine etwas ausführlichere Darstellung des traditionellen Besetzungsmodus unter Mitwirkung des Königs. Kritisiert wird das Verfahren von ihm allerdings allein schon deshalb nicht, weil es dabei um die Erhebung des von ihm hoch verehrten Erzbischofs Siegfried von Mainz ging; außerdem soll ein damals (zufällig) am deutschen Königshof anwesender päpstlicher Legat – im übrigen kein geringerer als der spätere Papst Alexander II. – seine Zustimmung erteilt haben²⁶. Ab Anfang der siebziger Jahre tritt dann auch in der Chronik des Mainzer Inklusen, wie schon bei Frutolf, die Simonieproblematik etwas stärker in den Vordergrund. So berichtet er u. a. von dem Simonieverbot der Fastensynode

22) Wenn er auch nie polemisch wird gegen Papst Gregor (vgl. dazu SCHMALE, in: Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 15 [wie Anm. 19] S. 14); vgl. in diesem Zusammenhang auch Alain J. STOCLET, Zur politisch-religiösen Tendenz der Chronik Frutolfs von Michelsberg, DA 40 (1984) S. 200–209.

23) Würzburg: a. 1085, S. 98 Z. 15–23; a. 1086, S. 102 Z. 12–19; a. 1088, S. 104 Z. 1 f.; a. 1090, S. 104 Z. 19 f.; Augsburg: a. 1083, S. 96 Z. 27 ff.; a. 1088, S. 102 Z. 26–29.

24) Mariani Scotti Chronicon, ed. Georg WAITZ (MGH SS 5, 1844) S. 481–562; vgl. dazu Anna-Dorothee v. DEN BRINCKEN, Marianus Scottus. Unter besonderer Berücksichtigung der nicht veröffentlichten Teile seiner Chronik, DA 17 (1961) S. 191–238; DIES., Marianus Scottus als Universalhistoriker iuxta veritatem Evangelii, in: Die Iren und Europa im früheren Mittelalter 2, hg. von Heinz LÖWE (Veröffentlichungen des Europa Zentrums Tübingen. Kulturwissenschaftliche Reihe, 1982) S. 970–1009, insb. S. 984 ff., sowie D. Ó CRÓINÍN, Marianus Scot(t)us, in: Lex. MA 6 (1993) Sp. 285 f.

25) Von den Fortsetzungen der Chronik des Marianus vermerkt die in MGH SS 5 S. 562, abgedruckte, bis 1155 (1133) reichende Continuatio I zwar zahlreiche Bistumsbesetzungen, allerdings ohne näher darauf einzugehen. Dagegen schildert die schon im Jahr 1109 (1087) endende Continuatio II, MGH SS 5 S. 563 f., wenigstens das Schisma in Würzburg (a. 1108 [1086]). – Das besondere Interesse des irischen Mönchs galt im übrigen dem päpstlichen Kampf gegen die Klerikerehe; vgl. zu dieser Thematik: a. 1096 (1074), S. 560 Z. 45–49, S. 561 Z. 6 f.; a. 1097 (1075), S. 561 Z. 10–13; a. 1101 (1079), S. 561 Z. 41–48.

26) Zu a. 1082 (1060), S. 558 Z. 41–44.